

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **5 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Clitocybe Cyathiformis.

Le Clitocybe Cyathiformis (Clitocybe en coupe) est un des plus frêles du genre. Son chapeau grand de deux à six centimètres de diamètre est dans son jeune âge convexe, creusé au centre et a les bords parfois recourbés en dessus. Il s'étale et prend la forme d'entonnoir à son âge avancé. Avec le développement complet, sa teinte d'argile devient brun-noirâtre; teinte foncée qu'il peut déjà prendre dès son jeune âge sous l'influence du froid ou de la sécheresse.

Les feuillets adhérents sont cendrés.

Le pied, fibrilleux, strié, parfois aplati, long par rapport au chapeau, atteint de

quatre à sept millimètres d'épaisseur; de même teinte que le chapeau, il est blanc à la base et un peu bulbeux.

Le Clitocybe en coupe, très bon champignon, est à tort un peu délaissé. Son goût est très épicé et rappelle un peu celui du rognon. Il apparaît dès octobre dans les forêts de chênes, de châtaigniers et de hêtres, puis avec les premiers froids, dans les prés parmi le vieux gazon où il est épars en nombreux exemplaires. Il fait des percées jusque en avril.

Malgré sa chair délicate, la vermine ne l'attaque pas, il reste franc de tissu et appétissant. (Feuille d'Avis de Lausanne.)

Pilzmarkt Luzern pro 1926.

Name	kg	Durchschnittspreis pro kg
Champignon - Psalliota	6,5	3.50
Eierpilz - Cant. cibarius	4316	1.75
Hallimasch - Cl. mellea	164	2.—
Maischwamm - Trich. Georgii	2	1.50
Maronenröhrling - Bol. badius	13,5	3.70
Morcheln - Morchella	97,5	3.70
Perlpilz - A. rubescens	2	2.25
Reizker - L. deliciosus	9	2.20
Rothautröhrling - B. rufus	5,5	3.—
Semmelstoppelpilz - H. repandum	21,5	1.60
Schweinsohr - Cant. clavatus	2,5	2.—
Steinpilz - Bol. edulis	241,5	2.90
Totentrompete - Cr. cornucopioides	20,5	2.—
Zigeuner - Phol. caperata	1,5	2.65
Verschiedene	59,5	2.80

Total 4963 kg

Verdorbene oder giftige Pilze wurden insgesamt 94 kg konfisziert, ausserdem noch 70 Stück extra (keine Gewichtsangabe vorhanden).

NB. An giftigen und verdächtigen Pilzen wurden meistens konfisziert: Knollenblätterpilz in den 4 vorkommenden Farben, Fliegenpilz (noch geschlossen), Speitäubling und einige Exemplare des Satanspilzes.

Unter «Verschiedene» waren hauptsächlich vertreten: Essbare Täublinge, Ritterlinge, Trichterlinge, Röhrlinge, Milchlinge und Gallertpilze.

Der Chef des städt. Kontrollbureaus: Hellmüller.

Vereinsnachrichten.

Sektion Biberist und Umgebung.

Bericht der Hauptversammlung.

Die auf den 2. April 1927, abends 8 Uhr ins Lokal, Restaurant zur Eintracht

einberufene Hauptversammlung war von 13 Mitgliedern, d. h. von 50% der Mitgliedschaft, besucht. Für den abwesenden Sekretär amtierte als Tagessekretär

Herr Albert Mathys. Tätigkeitsbericht und Rechnungsablage wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde wie folgt neu bestellt: Schreier Leo als Präsident, Melzer Thomas als Vizepräsident, Vetter Willi als Sekretär, Minder Emil als Kassier, Hoffmann Rud. Wirt, als Bibliothekar und die Herren Dr. Mollet und Ingold Otto als Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren amten die bisherigen Ziegler Alfons und Roth Otto. Ebenso sind die Pilzbestimmungsstellen Ziegler Alfons, Mathys Albert und Schreier Leo die bisherigen.

Vorgesehen sind für dieses Jahr, eine Ellerlingjagt im April, ein Besuch des Steingartens des Präsidenten anfangs Mai, eine kleine «Feier des zehnjährigen Bestehens unseres Vereins» im Mai, wenn möglich eine Frühpilzausstellung, eine Exkursion ins Geissloch anfangs Juni, eine Täublingsausstellung im Juli-August, eine Exkursion mit noch unbestimmtem Ziel im August. Im September die Hauptpilzausstellung, im Oktober ein Vortrag und eventuel eine Exkursion. Weiter wie letztes Jahr jeden 1. Samstagabend des Monats zwischen 8—9 Uhr, Bücherausgabe, zugleich Bestimmungs- und Diskussionsabend im Lokal.

Zu einiger Diskussion gab die Erhöhung des Mitgliedbeitrages von Fr. 5.— auf Fr. 6.— Anlass. Nach dem Beschlusse der Delegiertenversammlung vom Januar 1926 in Olten ist der Beitrag an die Zentralkasse auf Fr. 4.— pro Mitglied erhöht worden, wovon die Kosten für die Zeitschrift und diejenigen des Schweiz. Vereins für Pilzkunde bestritten werden sollen. Die Versammlung trat einstimmig für die Beitragfestsetzung mit Fr. 6.— ein, erwartet aber bestimmt, dass dies die letzte Beitragserhöhung, die durch Abgaben an die Zentralverwaltung verursacht wurde, sei.

* * *

Gründungsfeier.

Der Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung ist in der Lage, am 7. Juni 1927 seine zehnjährige Gründungsfeier zu begehen. Entsprechend der Wichtigkeit dieses Ereignisses, wird auch diese Feier nur in ganz bescheidenem Rahmen abgewickelt werden. Immerhin ist ein solcher

Anlass ein Meilenstein in der Entwicklung einer Organisation und ist es stets sehr heilsam, von Zeit zu Zeit einen Blick zurück auf die zurückgelegte Wegstrecke, in die Vergangenheit zu tun, also eine Art Gewissenserforschung vorzunehmen. Blättern wir also zurück in der Geschichte dieses Vereins bis zur Gründung, die mit der Statutengenehmigung und Bestellung des ersten Vorstandes, an der 1. Hauptversammlung vom 19. Mai 1917, von 16 Mitgliedern vollzogen wurde. Vorausgegangen war derselben eine Vorversammlung, besucht von 20 Pilzfreunden, die sich auf Initiative des Herrn Siegfried Broglie hin, zur Anhörung eines Vortrages, unseres heutigen Ehrenmitgliedes Herr W. Zaugg in Burgdorf und zur Besprechung der Vereinsgründung, am 12. desselben Monats, zusammengefunden hatten. Da diese Gründung mitten in die Zeit der Lebensmittelrationierung fiel, erhielt der Verein rasch Zuwachs, so dass die Mitgliederzahl im ersten Jahre auf 33 anwuchs. Im zweiten Vereinsjahr stieg die Mitgliederzahl auf 41 und im dritten auf 43 an. In das dritte Vereinsjahr fällt die Gründung der «Vereinigung der Pilzfreunde, Schweiz. Landesverband», dem nunmehrigen Schweiz. Verein für Pilzkunde, der der Verein Biberist von Anfang an angeschlossen war, was eine Beitragserhöhung verursachte. Nach der Beitragserhöhung und nach dem Fallen der Schranken in der Lebensmittelversorgung, nahm das Interesse für den Verein für Pilzkunde rasch ab, die Mitgliederzahl reduziert sich, um im Jahre 1924 die Zahl 25 zu erreichen und seither konstant zu bleiben.

Ins Jahr 1923 fällt die Herausgabe der «Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde», die eine schwere Geburt hatte, eine Beitragserhöhung von Fr. 2.— verursachte, und die an Kinderkrankheiten wieder einzugehen drohte, bis derselben von Seiten der Mitglieder, ein neues Opfer gebracht wurde, in Form einer weiteren Beitragserhöhung von Fr. 1.—. Betrag der Mitgliedbeitrag im Gründungsjahr des Vereins Biberist Fr. 2.40, so beträgt derselbe heute Fr. 6.—, wovon freilich pro Mitglied Fr. 4.— an die Zentralkasse abfliessen, für Zeitschrift und Sonstiges.

Wenden wir einen prüfenden Blick zurück auf die Vereinstätigkeit. Prüfen wir, ob den in den Statuten niedergelegten Zielen nachgelebt wurde, dann darf dies, trotz der Jahre mit reduzierter Tätigkeit, mit ja beantwortet werden. Doch kein Jahr war der Verein in der Lage, das aufgestellte Programm lückenlos abzuwickeln. Grippezeiten, Klauenseuche mit Verkehrshindernissen, schlechte Pilzvegetation, Mangel an leicht zugänglichen Referenten und nicht zuletzt mangelndes Interesse von Seiten eines Grossteiles der Vereinsmitglieder, die keine Veranstaltungen besuchten, waren schuld daran. Letzterer Grund hat öfters auch die Vereinsleitung entmutigt und zur Untätigkeit verurteilt. Diejenigen Mitglieder aber, die die gebotenen Gelegenheiten benützten, die dem Rufe des Vorstandes folgten, werden heute bestimmt eine erfreuliche Zunahme ihrer Pilzkenntnisse konstatieren können. Viele irrigge Auffassungen früherer Zeiten werden diese über Bord geworfen, gute Zubereitungsarten und Verwertungsmöglichkeiten der Pilze kennen gelernt haben und zurückdenken, an die im Schosse des Vereins verlebten gemütlichen Stunden. Vermehrte Liebe zur und Freude an der Natur und den von uns so verehrten Pilzen, wird bei diesen die Folge sein, woraus nicht zuletzt erhöhte Lebensfreudigkeit resultiert.

Die Vereinsgeschäfte wurden innert diesen 10 Jahren, an 9 Hauptversammlungen, 21 Mitgliederversammlungen und 45 Vorstandssitzungen erledigt. 10 Vorträge, 13 Exkursionen, 4 Pilzausstellungen dienten neben den Pilzbestimmungsabenden der Belehrung. Die Vereinsbibliothek zählt heute 49 Nummern.

Und nun noch einen Blick in die Zukunft. Hat der Verein für Pilzkunde seine Aufgabe gelöst? Kann er nun abtreten? Diese Frage muss bestimmt verneint werden. Gehen wir Pilzfreunde in den Wald. Veranstalten wir eine Pilzausstellung und wir Pilzkenner werden nun bald gewahr, dass uns unser vermeintliches Wissen bald im Stiche lässt und unser Latein zu Ende ist. Studieren wir die Fachzeitschriften und Literatur und bald können wir konstatieren, dass es auch hier noch viele ungelöste Probleme gibt, im prak-

tischen und wissenschaftlichen Sinne. Und wenn wir dann an der Oberfläche nichts mehr finden, dann dringen wir mehr in die Tiefe der Pilzkunde und wir werden staunen, welche Wunder uns hier die Mutter Natur verbirgt und nur dem offenbart, der sich darum bemüht. Gerade in der Vertiefung der Pilzkunde liegt ein grosser Teil der Zukunft unserer Organisation, den alle jene Pilzfreunde, die den Weg dazu einmal gefunden haben, werden der Pilzkunde nie mehr untreu und fleissige Besucher der Vereinsveranstaltungen werden und bleiben.

Sich zu dieser Erkenntnis durchzurängen, alle diese Momente der Vergangenheit und der Zukunft richtig zu würdigen, ist nicht zuletzt der Zweck einer solchen, wenn auch kleinen Gründungsfeier. Möge diese denselben voll erfüllen. Sch.

Sektion Zürich.

Am Abend des 25. April hatte unser Verein das Vergnügen, in seiner Mitte sein ehemaliges Mitglied Herrn Kunstmaler Walty aus Lenzburg zu begrüssen. In sehr verdankenswerter Weise hat sich der Genannte bereit erklärt, in einer Plauderei die Bedeutung des Mikroskopes für die Pilzforschung zu erläutern. Der Vortragende unterstützte seine Worte durch eine Reihe sehr instruktiver Tabellen, die so recht dartaten, dass in der bisherigen Pilzforschung der mikroskopische Befund noch viel zu wenig gewürdigt worden ist. Die Mannigfaltigkeit der Sporen z. B. in Farbe, Grösse, Form und Oberfläche lässt nicht nur die Gattung oft mit grosser Sicherheit erkennen, in vielen Fällen gelingt es sogar, die Art eindeutig festzulegen. Die verschiedene Gestalt, Länge und Anordnung der Cystiden und der andern Elemente des Hymeniums bilden ein weiteres Hilfsmittel zur Erkennung des Untersuchungsobjektes. Was aber in der bisherigen Literatur fast gänzlich vernachlässigt wurde, ist die mikroskopische Untersuchung der Oberfläche des Pilzkörpers, des Hutes und Stieles, obschon sich auch hier die interessantesten Entdeckungsreisen machen lassen. Der Vortragende ist überzeugt, dass sich mit Hilfe des Mikroskopes manche umstrittene Frage wird lösen lassen. Es sei in diesem

Zusammenhang an den *Boletus aereus* erinnert, ferner an die oft schwierige Unterscheidung der Arten der Gattungen *Lykoperdon*, *Russula* etc. Wahre Triumphe hat das Mikroskop schon gefeiert in der Untersuchung unverdauter Pilzreste bei Vergiftungsfällen, oder bei der Diagnose auf das Vorhandensein des sehr gefährlichen Hausschwammes.

Einen ganz besonderen Genuss bot die Betrachtung der vorliegenden Tafeln des zukünftigen Pilzwerkes Herrn Walty's. Man war wirklich im Zweifel, was man mehr bewundern sollte: die vollendete Wiedergabe der Farbwerte oder die nicht zu übertreffende Genauigkeit der Oberflächenzeichnung und der Darstellung einzelner Elemente. Wo sich, wie hier, das geschulte Auge und technische Rüstzeug des Künstlers mit den grossen Kenntnissen und Erfahrungen eines alten Pilzlers zu einer glücklichen Ehe vereinigen, da können die Sprösslinge nicht anders geraten. Wir kennen in der neuern Pilzliteratur nichts, was sich diesen vollendeten Erzeugnissen an die Seite stellen liesse. Man darf mit Recht auf ihr Erscheinen gespannt sein. Möge es jedem in der Pilzkunde ernsthaft Vorwärtsstrebenden vergönnt sein, dieses Werk dereinst erwerben zu können. Es wird ihm ein Ansporn sein, mit neuer Freude und neuem Eifer sich seinen geheimnisvollen Freunden im Walde draussen zu widmen.

E. Z.

Jahresbericht des Vereins für Pilzkunde Winterthur pro 1926/27.

(Erstattet an der Generalversammlung
vom 5. Februar 1927)

Werte Mitglieder, liebe Pilzfreunde!

Das siebente Vereinsjahr ist zu Ende gegangen, über das ich Ihnen statuten-gemäss Bericht abzulegen habe. Ich komme dieser Aufgabe mit umso grösserer Freude nach, weil unser Verein, wenn auch im Berichtsjahre nicht stark an die Oeffentlichkeit getreten, sich doch in erfreulicher Weise weiter entwickelt hat.

Mitgliederbestand. Derselbe ist von 39 mit 3 Austritten und 15 Eintritten auf 51 angestiegen. Der Zuwachs entspricht $30\frac{3}{4}\%$ und ist der vom Vorstand ein-

geleiteten Propaganda und der tüchtigen Werbearbeit einer stattlichen Zahl von Vereinsmitgliedern zuzuschreiben. So haben dem Verein neue Mitglieder zugeführt: Theodor Rinner fünf und in Verbindung mit Karl Wagner ein sechstes; Artho drei, Ambrosetti und Huber je zwei, Weber und Frau Spahni je ein, zusammen 15. Diese Werbearbeit sei den Betreffenden, aber auch allen andern, die sich bisher noch nicht mit Erfolg hiefür bemühten, wärmstens verdankt.

Vorstand. Aus demselben ausgeschieden ist unser mehrjähriger Aktuar J. Weidmann, der sich zufolge seiner trefflichen Pilzkenntnis auch anderweitig zur Förderung der Pilzsache in und ausserhalb des Vereins betätigte und auszeichnete. Der ihm gebührende und verdiente Dank sei ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Dem von Dr. F. Thellung schon früher geäusserten Wunsch nach Entlassung von der Leitung des sogen. geschäftlichen Teils musste diesmal willfahren werden. Dr. Thellung war im Jahre 1920 mit Kunstmaler Tilke, Ortsexperte Grässle und einem gewissen E. Windisch Initiant für die Sammlung der Pilzfreunde Winterthur und hatte seit der im gleichen Jahre erfolgten Gründung des Pilzvereins Winterthur die Leitung desselben inne. In den schwersten Anfangsjahren hat Dr. Thellung mit Hingebung und grossem Geschick in vorbildlicher Art die Vereinsgeschicke geleitet und auch in der Oeffentlichkeit zur Förderung der Pilzsache praktische Arbeit geleistet. Der Verein hat ihn in Anerkennung seiner vielseitigen Verdienste um den Verein an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. August mit Akklamation zu seinem Ehrenmitglied ernannt und ihn mit einer entsprechenden Urkunde in gefälligem Rahmen bedacht.

Die Frühjahrs-Generalversammlung respektierte den von den Rechnungsrevisoren gestellten Antrag auf Erweiterung des Vereinsvorstandes von 3 auf 5 Mitglieder um eine zweckmässigere Verteilung der Arbeitslast zu ermöglichen. Der Vorstand erhielt folgende Zusammensetzung: Präsiert: Huber R., Sekretär; Wissenschaftlicher Leiter und Vizepräsi-

dent: Thellung F., Dr. med.; Aktuarin: Brüngger Frln. Ida, Arbeitslehrerin; Kassier: Artho Fridolin, Mechaniker; Beisitzer und Archivar: Ambrosetti S., Werkmeister.

Sitzungen und Versammlungen. Zur Vorberatung und Abwicklung der Vereinsgeschäfte waren erforderlich: 10 Sitzungen des Vorstandes, 2 Sitzungen des erweiterten Vorstandes, 2 Generalversammlungen und 10 Monatsversammlungen. Der Besuch der Versammlungen war ein befriedigender, doch dürfte er zeitweilig noch etwas besser sein.

Vereinstätigkeit. Um den Vereinsbetrieb etwas anregend zu gestalten, wurden in den Monatsversammlungen jeweils im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden kleinere Vorträge oder Referate gehalten, die durchwegs beifällig aufgenommen wurden. Thematis: Von Dr. Thellung: Die Giftpilze, Systematik der Pilze, Demonstration von Pilzsporen, Die verschiedenen Arten Eierschwämme; von O. Schorr: Die Verwendungsmöglichkeiten der Frühjahrspilze; von E. Müller, Lehrer: Pilzkunde und Schule; von Karl Wagner: Die einfache Pilzküche; von Frau Fähndrich: Die bürgerliche Pilzküche; von R. Huber: Das Einsammeln der Pilze, Der Winterthurer Pilzmarkt, Berichterstattung über die Tagung der Vertreter der amtlichen Pilzkontroll-Organen der Schweiz. Den Referenten sei auch hier ihr diesfälliger Mühewalt bestens verdankt.

Die Pilzbestimmungen im Vereinslokal konnten durchgeführt werden in den Monaten März bis und mit Dezember. Im Frühjahr und Herbst waren die Pilze spärlich, die Haupternte fiel auf die Monate Juli und August. Doch gaben sich eine stattliche Zahl unserer Vereinsmitglieder stets Mühe, unsere Pilzbestimmungsabende, die von Ende Mai an zur Regelmässigkeit wurden, mit Pilzmaterial zu bedienen. Ein schönes Zeichen nicht nur ihres grossen Interesses, sondern auch ihrer Anhänglichkeit und Solidarität zum Verein. Es wurden insgesamt 242 verschiedene Arten Pilze bestimmt, 6 bis höchstens 58 oder durchschnittlich 30 pro Sitzung. An den Bestimmungsabenden nahmen 5 bis höchstens 23 oder durchschnittlich 12 Mitglieder teil. Die Art der Durchführung der Pilzbestimmungen durch

unsern wissenschaftlichen Leiter berührten stets sympathisch. Im Verhinderungsfalle übernahmen J. Weidmann und Artho diese Mission.

Die veranstalteten Pilzkostproben fanden regen Zuspruch und dürften fortgesetzt werden.

Pilzexkursionen wurden folgende ausgeführt:

Am 1. Mai nach Alten-Ellikon a. Rh., Führer Artho, Teilnehmer 9.

Am 15. August ins Hulmengebiet bis Waltenstein, Führer Wagner, Teilnehmer 30.

Am 3. Oktober nach Fulau-Zünikon, Führer Wolf, Teilnehmer 14.

Am 31. Oktober nach Fulau-Zünikon, Führer Huber, Teilnehmer 14.

Die Teilnehmer waren bei sämtlichen Exkursionen hochbefriedigt über den Verlauf der Tour. Mit der Pilzausbeute hatten sie mehr oder weniger Glück. Die kleinere Teilnehmerzahl bei der Tour nach Ellikon a. Rh. erklärt sich dadurch, dass verschiedene Vereinsmitglieder, die mitgehen wollten, im Gegensatz zu früher am Vormittag des 1. Mai arbeiten mussten.

Die Exkursion mit den Zürcher-Pilzfreunden nach Effretikon, wie die im übrigen recht gut vorbereitete auf den 4./5. September in Aussicht genommene Pilzausstellung mussten wegen Pilzmangel auf das Jahr 1927 verschoben werden.

Die freien Mitgliederzusammenkünfte jeden Montag um 20 Uhr im Rössli haben sich eingelebt und sind zu einer dauernden Institution geworden. Am wenigsten wohl würde diese aufgegeben von der bestehenden Jasser-Gruppe.

An der vom Vereinsvorstand erstmals dieses Jahr arrangierten Enquete über den für den Eigenverbrauch gesammelten Pilze beteiligten sich 12 Mitglieder. Gemeldet und dem Konsum zugeführt wurden insgesamt 65 Arten Speisepilze im Gesamtgewicht von 427 $\frac{1}{2}$ kg. Die Detailangaben sind in einer Aufstellung enthalten, die von Interessenten eingesehen werden kann.

Verhältnis zur Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde. Auch in diesem Berichtsjahre fehlte es nicht an Stimmen über die unverhältnismässig hohe finanzielle Belastung des Vereins durch die Zeitschrift. Wieder andere wollten

sie nicht mehr missen und befürworteten vielmehr deren Ausbau. Es ist zu sagen, dass dieses junge Unternehmen heute noch namhafter klingender und anderer Unterstützung bedarf. Es ist dies eine durchaus natürliche Erscheinung, die bei jeder ins Leben gerufenen Fachschrift vorkommt. Sind wir einmal soweit, dass die Pilzler von Ost und West, Nord und Süd unserer lieben Schweiz vereinigt sind und die Zeitschrift als Sprechsaal benützen — und das soll wohl das Ziel der Pilzler sein — dann wird es besser kommen. Mit der Zunahme der Abonnentenzahl und der bezahlten Inserate dürfte allmählich ein gewisser Abbau der Beitragsleistungen der Pilzvereine doch ermöglicht werden. Verschiedene unserer Vereinsmitglieder haben im Berichtsjahre insgesamt 13 Artikel in den Textteil der Zeitschrift geliefert. Möge dies im kommenden Vereinsjahre wiederum, eher noch in vermehrtem Masse der Fall sein.

Finanzielles. Bei Fr. 592.75 Ausgaben und Fr. 606.30 Einnahmen schliesst die Vereinskasse mit einem Aktivsaldo von Fr. 13.55 per Ende Januar 1927 ab. Das Vereinsvermögen ist von Fr. 527.— um Fr. 22.20 auf Fr. 549.20 ebenfalls per Ende Januar 1927 angewachsen. Nachdem der Verein nun alle notwendigen Anschaffungen an Vereinsutensilien und Propagandamaterial gemäss den jeweiligen Beschlüssen gemacht hat, werden sich die Ausgaben inskünftig in ganz bescheidenen Rahmen halten können, sodass in absehbarer Zeit an eine Herabsetzung des Mitgliederbeitrages gedacht werden kann.

Schluss. Werte Mitglieder! Unser Pilzverein ist auf dem besten Wege, sich zu einer kräftigen Organisation herauszuwachsen. Das gute harmonische Verhältnis nicht nur der Vorstandsmitglieder unter sich, sondern auch zu den Vereinsmitgliedern und umgekehrt, wo alle einander helfen und unterstützen, muss seine guten Früchte zeitigen. Ein herzliches Glückauf und Pilzheil für die Zukunft.

Der Berichterstatter:
R. Huber.

Sektion St. Gallen.

Das Glück aller Pilzliebhaber hängt von der Witterung ab! Die Ostschweiz ist im verflossenen Jahre kaum besser daran gewesen als die sonst trockeneren Gegenden der Schweiz. Die geplanten Exkursionen mussten auf bessere Zeiten verschoben werden. Für die Monatsversammlungen war jedoch immer genug Anschauungs- und Studienmaterial vorhanden, so dass die Vereinstätigkeit keineswegs unter Arbeitsmangel litt. Der Mitgliederbestand weist 1 Ehrenmitglied und 61 Aktivmitglieder auf.

Am 5. Februar hielt unser Verein seine vierte Hauptversammlung, die von mehr als 40 Teilnehmern besucht wurde und sich zu einem recht gemütlichen Familienabend gestaltete.

Von den Kommissionsmitgliedern wurde der Präsident, Herr Prof. Siegfried und der Aktuar, Herr Blaul, Drogist in ihren Aemtern bestätigt. Unser Kassier, Herr Metzler hat gesundheitshalber seinen Rücktritt genommen. Um der Frauenbewegung Sympathie zu zeigen, hat der Verein Fr. Frieda Gloor als Kassierin gewählt. Der Jahresbeitrag wird daher mit um so grösserer Bereitwilligkeit und Freude entrichtet werden. Als Revisor bleibt Herr Cerliani und an Stelle des zurücktretenden Herrn Steinlin ist Herr Thaler gewählt worden.

Unser St. Galler Mykolog und Ehrenmitglied Herr Lehrer E. Nüesch bleibt unser wissenschaftlicher und liebenswürdiger Berater, wofür wir ihm stets ausserordentlich dankbar sind.

Unser Verein wird dieses Jahr im Herbst eine grosse und wichtige Aufgabe zu lösen haben; denn wir werden uns an der kantonalen Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung beteiligen, hoffentlich mit gutem Erfolg. Pilze ausstellen ist eben nicht so einfach wie Kartoffeln und Kaninchen.

C. S.

„Für Kritik und Anregungen, vor allem aber für Mitarbeit aus dem Kreise der Leser, ist die Redaktion sehr dankbar.“

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an die Administration einzusenden.

Bitte, Adressänderungen **unverzüglich** den Sektions-Vorständen melden.

Baden.

Jeden 1. Montag im Monat Versammlung mit Pilzbestimmung im Vereinslokal «zur Rosenlaube».

Basel.

Bern.

Jeden Montag im Lokal Viktoriahall freie Zusammenkunft der Mitglieder von 20 Uhr an.

Zahlreiches und häufiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Biberist.

Birsfelden.

Monats-Versammlung

Montag den 13. Juni, 20 Uhr,
im Lokal zum „Ochsen“.

Von diesem Zeitpunkt an beginnen unsere regelmässigen Pilzbestimmungs-Abende, jeweilen Montags nach aufgestelltem Sommer-Programm. (Wird jedem Mitglied zugestellt.)

Der Vorstand.

Burgdorf.

Wegen Pfingstmontag findet unsere nächste Versammlung am 13. Juni, 20^{1/4} Uhr im Lokal Hofstatt statt. Besprechung des Sommerprogramms und der Exkursionen.

Wir erwarten zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

NB. Abgabe von Bibliothekbüchern jeweilen 1/2 Stunde vor Beginn der Vereinsversammlungen.

Lengnau (Bern)

Olten.

Der Jahresbeitrag von Fr. 6.— (inkl. Zentralverein und Zeitschrift) ist bis 25. V. auf das Postcheckkonto Vb 112, F. Jeker, Olten (uns. Sekretär) einzuzahlen.

Nachher müsste der Einzug mit Einzugsmandat plus Portospesen erfolgen.

Der Vorstand.

Solothurn.

St. Gallen.

Thun.

Von nun an alle Samstag Abend freie Zusammenkunft der Mitglieder im Lokal «z. Schmiedstube». Besprechung von Pilztouren.
Der Vorstand.

Winterthur.

Monats-Versammlung

Montag den 30. Mai 1927.

Es werden hiezu keine besonderen Einladungen versandt.

Pilzbestimmungen jeden Montagabend 20 Uhr im Rössli.

Der Vorstand.

Zürich.

Monats-Versammlung

Montag den 13. Juni 1927, 20 Uhr,
im Sihlhof I. Stock.

Wichtige Traktanden.

Der Pfingstfeiertage wegen muss diese Versammlung verschoben werden.

Von nun an jeden Montag Abend Pilzbestimmung im Restaurant.

Der Vorstand.

NB. Am 15. Mai Pilz-Exkursion nach dem Heitersberg. Sammlung bei unserm Mitglied Herr Ferd. Thoma zum Central, bei der Tramstation Dietikon. Abmarsch punkt 9 Uhr gegen Spreitenbach.

Bücher

belehrenden und unterhaltenden Inhalts
in grosser Auswahl bei

**Buchhandlung
A. Francke A.G., Bern**

**Restaurant
'z. Schmiedstube'
Thun**

Vereinslokal des Pilzvereins

Höflich empfiehlt sich
H. Pflüger-Hary

Liebhaber von Pilzen

vergessen nicht, dass im

Forst und Spielwald

an der „**Bern-Neuenburg-Bahn**“ die schönsten Pilze zu finden sind.

**Restaurant
Bethlehem**
Reelle Getränke
Gute z'Vieri

Den Pilzfreunden bestens
empfohlen.

SCHUHE

für jeden Bedarf.

Reparaturen prompt und billig.

Es empfiehlt sich allen
Pilzfreunden bestens

Fritz Schneeberger
Schuhhandlung, Thun
Schwäbischgasse 4.

Ich biete an:

Ricken: Blätterpilze
Deutschlands u. d. angren-
zenden Länder. 2 Bände mit
112 col. Tafeln. RM. 60.—.
Antiquarisches, aber tadellos
erhaltenes Expl. RM. 50.—.

Hollós: Gasteromyceten
Ungarns. 1 Band mit 31 zum
Teil. col. Tafeln. RM. 80.—.

Krieger: Fungi Saxonici.
Exsiccata-sammlung mit et-
wa 2500 Nummern.
pro Centurie RM. 35.—.

Krieger: Schädliche Pilze
unserer Kulturgewächse.
Exsiccata-sammlung mit et-
wa 300 Nummern.
pro Centurie RM. 35.—.

Kostenlose Probesendungen so-
wie weitere Auskünfte bereit-
willigst.

Oswald Weigel, Leipzig, Königstr. 1

Restaur. Feldschlösschen
Olten

Bahnhofstr. 11 Telephon 50

Anerkannt vorzügliche
Küche und Keller bei
Ad. Burkhardt, Küchenchef

Der Pilze stehn viele im
Forst bei der «Süri»
Labsal und Trinken Dir
bei mir winken.

Höflich ladet ein

Ad. Hübschi

Restaurant 'Süri'
bei Laupen.

Inserationspreise:

$\frac{1}{15}$ Seite

1 Mal Fr. 3.50
6 " " 19.—
12 " " 30.—

$\frac{2}{15}$ Seite

1 Mal Fr. 6.50
6 " " 35.—
12 " " 55.—